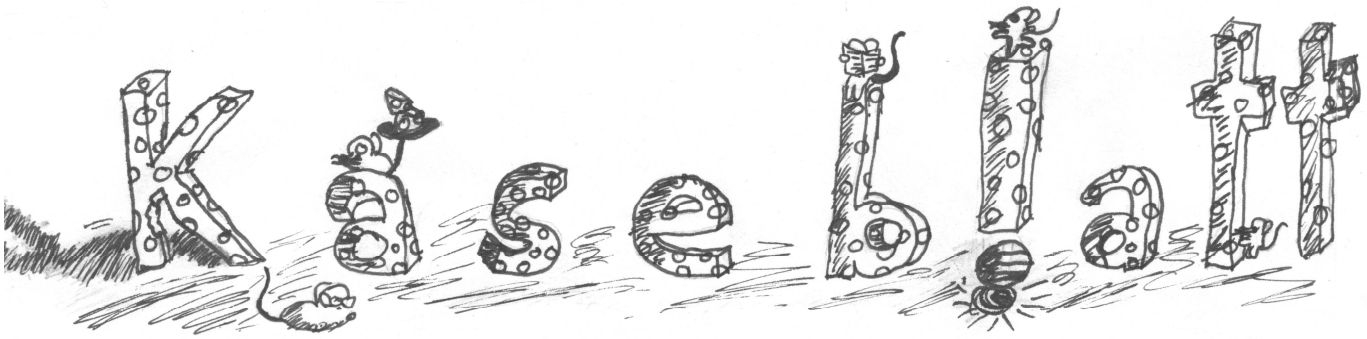


Schulzeitung der Mosaik-Schule, 29. Ausgabe, Dezember 2014

Das Jahr geht zu Ende und wir blicken zurück: Im Sommer sind viele neue Kinder und Lehrerinnen zu uns an die Mosaik-Schule gekommen. Mittlerweile haben alle ihren Platz in unserem Mosaik gefunden und bereichern unsere Schulgemeinschaft.

In den letzten Wochen haben wir uns besonders bemüht, füreinander Engel zu sein. Oft ist es uns gelungen und wir haben gesehen, wie viel schöner unser Miteinander dadurch geworden ist. Daher bitten wir euch, auch im nächsten Jahr oft daran zu denken:

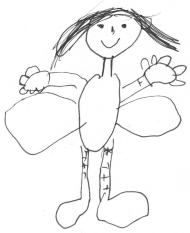
"Wir könnten heute Engel sein für die Menschen groß und klein,
wir könnten heute Engel sein, Engel sein."

(H.J. Netz)

Jetzt wünschen wir euch erholsame Ferien, friedvolle Weihnachtstage
und einen guten Start ins neue Jahr 2015.
Wir freuen uns auf euch!
Eure

Aus den ersten Schuljahren – Aus den ersten Schuljahren

Die Kinder der Klasse 1 Ker haben sich Gedanken dazu gemacht, wie sie selbst ein Engel für andere sein können. Hier könnt ihr nachlesen, was ihnen dazu eingefallen ist.



Ich könnte ein Engel für Lieke sein, indem ich sie begleite, mit ihr spiele und ihr helfe, ihr Zimmer aufzuräumen. Leoni

Ich könnte ein Engel für Saba und Alan sein, indem ich mit ihnen Fußball spiele. Ben

Ich könnte ein Engel für Tobias sein, indem ich mit ihm Kettcar fahre. Emilia

Ich könnte ein Engel für meine Schwester Nirmi sein, indem ich sie trage. Kadhem

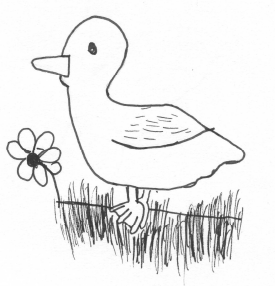
Ich könnte ein Engel für Mama sein, indem ich ihr beim Kochen helfe. Rascha

Ich könnte ein Engel für Rascha sein, indem ich ihr helfe. Ahmed

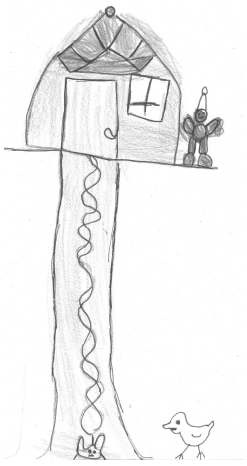
Ich könnte ein Engel für Papa sein, indem ich ihm beim Regal Aufbauen helfe. Undram

Ich könnte ein Engel für meine Schwester sein, indem ich einen Streit schlichte. Henri

Geschichten von Loni



Loni ist eine kleine weiße Ente.
Sie erlebt mit ihren Freunden, dem Kaninchen Lino und dem kleinen roten Männchen Otto viele spannende Abenteuer.
Die Kinder der Klasse 1 Mü schreiben hier über die Abenteuer der drei Freunde.



Lino und Loni sind bei dem roten Männchen.
Lino, Loni und das rote Männchen sind im Baumhaus, weil das rote Männchen sie befreit hat.
Das kleine Kaninchen wird hochgezogen. Loni muss fliegen.
Das rote Männchen versorgt sie.
Loni und Lino übernachten beide bei dem roten Männchen.
Loni und Lino schlafen.

Mia Sch., Ben, Judith, Anton, Philip

Loni und Lino sind zusammen im Kaninchenstall.
Lino ist gefangen.
Lino traf ein rotes Männchen. Es schenkte ihm ein rotes Tuch mit schwarzen Punkten.
Das rote Männchen hilft Loni und Lino.
Das rote Männchen hat Loni und Lino aus seinem Käfig befreit.

Judith, Ben, Elias, Annika

Loni ging immer weiter den Weg entlang.
Später hörte sie sehr laute Geräusche.
Es kam von einem Messer.
Zwei Männer sägten einen Baum um. Loni versteckte sich unter einer Jacke.
Als der Mann die Jacke mitnahm, war Loni gefangen.
Später wurde Loni in einen Käfig gesteckt.

Mia Sch.

„…Du bist nicht wie ich, aber das ist mir egal. Wenn du Lust hast, kannst du bei mir bleiben…" (Irgendwie Anders)

Wir, die Klasse 1 Gon, haben uns im Unterricht mit dem Thema „anders sein" und „Freundschaft" beschäftigt und uns das Bilderbuch „Irgendwie Anders" angeschaut. Schnell haben wir festgestellt, dass Freundschaft trotz Verschiedenheit gut möglich ist!

Gute Freunde …

… trösten und verzeihen sich, helfen einander. (Leo)

… malen miteinander, verabreden sich, treffen sich auf dem Spielplatz und übernachten beieinander. (Melissa)

(Pia)

… hören einander zu und helfen einander. (Philipp)

… sind freundlich zueinander, vergeben sich und streiten nicht. (Anass)

Geschichten aus der 2 Wie – Geschichten aus der 2 Wie

Lisas Drachen

Der Postbote klingelt an Lisas Haustür. Lisa kommt angestürmt.
Sofort macht sie das Paket auf. Da war ein Drachen drin.
Lisa hat sich gefreut. Lisa hat dem Drachen etwas zu essen gegeben.
Dann hat Lisa mit dem Drachen gespielt.
Als der Drachen groß geworden ist, hat Lisa ihn frei gelassen.

Lucienne, 2 Wie

Henrik und Lukas haben sich verabredet. Lukas hat schon eine Idee.
"Wir können doch ein Picknick machen."
Lukas Papa und Mama packen alles ein.
Als alle angekommen sind, essen alle zusammen.
"Guck mal, ein Regenbogen."

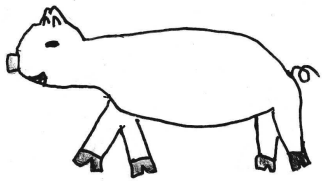
Lukas, 2 Wie

Das ist die 1 Wie. Die Lehrerin heißt Frau Wiechmann.
Die 1 Wie hat nämlich heute ihren 1. Schultag. Die Gespenster sind aufgeregt. Linus, das Gespenst, ist traurig, weil sein Nachbar ihn geärgert hat. Elwi findet Schule blöd. Seine Nachbarin Leni hat noch ein bisschen Angst. Ihr Nachbar hat viel Spaß. Aber sein Nachbar Peter war ein bisschen müde. Auch bei den anderen ging es verrückt zu. Der Lehrer versucht, die Kinder zum Lernen zu bringen.
Jetzt ist Pause. Die Kinder stürzen hinaus.

Esther, 2 Wie

Das Schwein, das Rosa heißen wollte

Ein Schwein wollte von den Leuten nicht mehr "Schwein" genannt werden. Es wollte lieber Rosa heißen.
Also machte es sich nicht mehr schmutzig. Wenn die anderen im Hof Wasser aus den Pfützen tranken, stand Rosa daneben und machte sich die Füße am Gras sauber. Wenn die anderen Schweine aus der Futterkrippe fraßen, stand Rosa daneben und kaute nur auf einem harten Grashalm herum. So wurde sie immer dünner.
Als der Bauer sah, wie dünn sie war, sagte der Bauer: "Du bist krank!"
Und er schüttete ihr eine bittere Medizin ins Maul. Als sie sah, wie ekelig die Medizin war, spuckte sie sie aus und rannte zum Schlamm und wälzte sich im Schlamm und quiekte genau wie die anderen Schweine. Als sie dreckig war, rannte sie zur Futterkrippe und fraß sich satt.



Dora, 2 Wie

Bauernhofgeschichten der Klasse 2 Ams

Die komische Bauernfamilie

Ich war einmal ein Schwein. Ich war immer im gemütlichen Stall. Ich habe immer Kraftfutter bekommen. Ich bin Kevin von Hammel und wir haben noch 20 Kühe, 30 Pferde, 40 Hühner, 60 Schweine, 100 Ziegen und 100 Kinder. Jasper v. H.

Es war ein wunderschöner Tag auf dem Bauernhof. Ich habe auch ein Pferd. Das heißt „Sabrinar" und ich heiße Laura. Ich habe auch einen Bruder. Nach dem Frühstück bin ich zu Sabrinar gegangen. Ich habe sie geputzt. Danach bin ich ausgeritten. Dann habe ich Abendbrot gegessen. Maja

Ich bin mal auf einem Bauernhof in den Bergen gewesen. Da gab es 8 Schweine, 3 Pferde, 30 Hühner und einen Hahn. Und 4 Küken. Wir sind jeden Tag in die Scheune gegangen. Uli sagte, dass er morgen Geburtstag hat. Am nächsten Tag wurden wir von Bella dem Wachhund geweckt. Dann haben wir Lili geweckt, mit einem Lied und das geht so: Drei Tiere stehen auf der Weide. Das erste Tier macht „muh". Das zweite Tier macht "wau". Das dritte Tier macht "mäh". Da wachte sie auf. Wir schenkten ihr einen Playmobil Bauernhof. Maria

Die Geschichte heißt Ostwind

Ich war bei Opa und Oma. Da hatte ich ein Pferd. Das hieß Ostwind. Dann war ich im Stall. Dort habe ich Ostwind geputzt und den Sattel auf Ostwind gelegt. Und den Zügel noch drauf gelegt und fest gemacht. Dann bin ich durch die Felder geritten und dann hat Mama mich abgeholt. Charlotte

Das Leben als Schwein

Ich war draußen auf der Wiese. Da habe ich mit einer Ziege gespielt. Das hat viel Spaß gemacht. Michel

Es war ein Bauer. Er hatte 20 Kinder und eine Frau. Sie lebten fröhlich zusammen. Sie hatten viele Tiere. Schweine, Pferde, Hasen, Enten und Hähne. Imran

Als ich eine Kuh war

Als ich eine Kuh war, haben mich viele Kinder gestreichelt. Und dann, irgendwann, habe ich ein Kalb bekommen. Das fand ich sehr schön. Es hat Spaß gemacht mit den anderen Tieren draußen zu leben. Alle Tiere waren sehr lieb. Pia

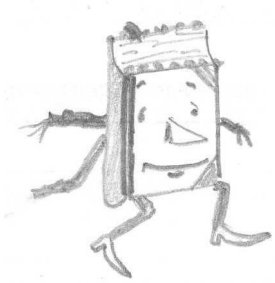
Mein Urlaub auf dem Bauernhof

Ich war auf dem Bauernhof und hatte sehr viel Spaß. Doch eines Tages schüttete es ohne Ende. Der Urlaub wurde immer schlimmer, weil es so viel geregnet hat. Ich konnte nicht mehr mit den Tieren spielen. Ich konnte nicht mehr Kühe melken und Pony reiten. Jannes E.

Rolies komische Geschichte

Ich bin aufgewacht und war eine Kuh. Ich war ganz sauber. Also ging ich runter. Mama schrie, als sie mich sah. Sie konnte ja nicht wissen, dass ich Rolie war. Also sagte ich es ihr und erklärte ihr, dass ich mir einfach nur in der Nacht gewünscht hatte, eine Kuh zu sein. Und jetzt ist es geschehen. Mama sagte: „Das ist jetzt wohl so. Wir können ja überlegen, wie wir das verhindern können. Am besten gehen wir zum Arzt. Ich rufe sofort an, damit wir wissen, wann wir kommen können. Rolie, wir können jetzt schon kommen. Wir müssen in einer Stunde da sein. Wir müssen dann zwei Minuten warten. Aber länger auch nicht. Der Weg ist ja solang. Als sie dort waren, sagte der Arzt: „Du musst dir einmal mit der Axt auf den Kopf hauen. Dann bist du keine Kuh mehr, sondern ein Mensch." Leider klappt der Versuch nicht. Da sagt der Arzt: „Sie müssen auf den Bauernhof ziehen. Dann klappt es bestimmt." „Probieren wir es doch gleich mal aus," sagt Rolies Mutter. Der Versuch klappte und jetzt wohnen sie auf dem Bauernhof. Vielleicht mag Rolie ja Stroh, denn er war ja eine Kuh. Leonie

Buchvorstellung im La Vie – Buchvorstellung im La Vie



Wir waren am 4.11.14 im La Vie. Da hat uns eine Frau Bücher mitgebracht und in Teilen vorgestellt. Das waren "Tim und das Geheimnis von Knolle Murphy", "Ella auf Klassenfahrt", "Es war einmal ein Igel", "Die schrecklichsten Mütter der Welt", "Yoda ich bin! Alles ich weiß!" und "Montag ist Mützenfalschrumtag". Wir durften Schilder mit Buchstaben hochhalten, um den Titel eines Buches zu erraten. Mir hat am besten gefallen das Buch Yoda ich bin alles ich weiß. Dann dürften wir uns einen Aufkleber und eine Bücherliste mitnehmen. Danach sind wir wieder in die Schule gegangen.

Jakob, 3 Hri

In der dritten Stunde sind wir ins La Vie gegangen. Da waren ganz viele Plätze und ich saß in der ersten Reihe. Dann haben sich alle anderen auch hingesetzt. Nun ging es los. Die Frau aus Berlin stellte uns 6 Bücher vor. Die Bücher hießen: "Tim und das Geheimnis von Knolle Murphy", "Ella auf Klassenfahrt", "Es war einmal ein Igel", "Die schrecklichsten Mütter der Welt", "Yoda ich bin! Alles ich weiß!" und "Montag ist Mützenfalschrumtag". Zwei Bücher waren sogar nur welche mit Gedichten.

Joel, 3 Hri

Wir waren im La Vie. Da war eine Frau, die Bücher vorgestellt hat. Als erstes hat sie "Tim und das Geheimnis von Knolle Murphy" vorgestellt. Als zweites Buch kam "Ella auf Klassenfahrt". Das dritte Buch hieß "Es war einmal ein Igel". Danach kam „Die schrecklichsten Mütter der Welt". Zum Schluss kam noch "Yoda und Montag ist Mützenfalschrumtag". Mir hat das Buch „Ella auf Klassenfahrt" besonders gut gefallen, da es sehr witzig war.

Justus, 3 Hri

Wir waren bei einer Buchvorstellung im La Vie. Dafür ist extra eine Frau aus Berlin gekommen. Sie hat uns 6 verschiedene Bücher vorgelesen – naja immer nur einzelne Teile aus den Büchern. Ich fand das Buch „Die schrecklichsten Mütter der Welt" am besten, weil da von einer Tante erzählt wurde und man nicht wusste, was mit ihr passiert.

Youssuf, 3 Hri

Die Klassenfahrt nach Soest

Am Abend des zweiten Tages haben wir gegrillt. Es gab Bockwurst, Ketchup, Getränke, Krautsalat, Nudelsalat und Kartoffelsalat. Das war sehr lecker. Wir haben schon mittags lange und stabile Stöcke gesammelt, weil wir am Abend Stockbrot gemacht haben. Frau Süs und Frau Refflinghaus haben uns den Hefeteig auf die Stöcke getan und wir mussten zum Lagerfeuer und haben die langen Stöcke ans heiße Feuer gehalten. Daraus wurde dann leckeres Brot. Das haben wir dann gegessen. Zum Schluss haben wir uns zusammengesetzt und Frau Refflinghaus hat Gitarre gespielt, wir haben gesungen und Frau Süs hat uns in die Zimmer geschickt.

Jelena

Vom 3.-5. September waren wir mit den 4. Klassen auf Klassenfahrt. Wir haben in der Jugendherberge in Soest übernachtet. Wir haben viel erlebt. Wir haben im Sand Fußball gespielt, waren im Burghofmuseum und haben einen Stadtrundgang in mittelalterlichen Kostümen gemacht. Am besten fand ich das Stockbrotbacken. Die Köchin hat den Teig gemacht und Frau Refflinghaus und Frau Süs haben den Teig um den Stock gewickelt. Dann habe ich den Stock über das Feuer gehalten. Als das Brot schön braun war, konnte ich das essen. Mmmh, war das lecker! Wir haben dann noch ein paar Lieder gesungen. Dann mussten wir ins Bett gehen. Am nächsten Tag mussten wir leider schon gehen. Die Klassenfahrt war schön.

Sami

Vom 3.-5. September sind die vierten Klassen auf Klassenfahrt nach Soest gefahren. Später sind wir ins Burghofmuseum gegangen. Dort gab es eine Führerin, sie hieß Frau Werdan. Als erstes sind wir zur alten Badewanne gegangen. Dort hat uns Frau Werdan erklärt, wie die Menschen früher gebadet haben. Immer nacheinander mussten die Menschen in die Badewanne. Danach sind wir in ein Haus gegangen, das den von Lohs gehörte. Loh war ein reicher Mann. Frau Werdan hat uns erklärt, dass Loh und seine Familie dort Gäste empfangen haben. In diesem Raum war die Decke prachtvoll. Sie war mit Sternen dekoriert. Danach sind wir ins Museum gegangen. Dort hat uns Frau Werdan alte Töpfe, Teller, Knöpfe und verschiedene Getreidesorten gezeigt, die die Menschen früher gegessen haben.

Moritz

Klassenfahrtberichte der 4 Weß – Klassenfahrtberichte der 4 Weß

Ankunft in Soest

Zuerst hat mich meine Mama mit dem Auto zur Schule gebracht. Bevor wir losgefahren sind, mussten unsere Koffer in den Bus geladen werden. (Kirill) Wir sind mit zwei Bussen nach Soest gefahren. In dem Bus, in dem ich saß, war eine Toilette. Wir mussten sie aber nicht benutzen. Als wir nach 1h 30 Minuten angekommen waren, durften wir noch nicht auf unsere Zimmer. Als Erstes haben wir gefrühstückt und danach sind wir spielen gegangen. (Jan)

Die Jugendherberge

In der Jugendherberge gab es sehr leckeres Essen und schöne Schlafzimmer. Ich fand an der Jugendherberge auch gut, dass jede Klasse einen eigenen Essraum hatte. (Holly) Wir hatten eine eigene Dusche und Toilette. Wir hatten ein Sechserzimmer. Unser Zimmer war schön! (Markus)

Zeitreise ins Mittelalter

Direkt am ersten Tag sind wir mit Kostümen und Texten durch die Stadt gelaufen und haben unsere Texte vorgelesen. Jeder hatte seinen eigenen Text. (Finn) Ich war eine Künstlerin. Jeder hatte ein Kostüm. Ich hatte ein weißes Hemd mit Farbflecken an und eine schwarze Mütze auf. (Lina)

Das Burghofmuseum

Am nächsten Tag waren wir im Burghofmuseum. Der Weg dauerte 10 Minuten. Zuerst habe ich mich auf eine alte Mauer gesetzt und Wasser getrunken. Da kam die Reiseführerin. Mit ihr sind wir zu einem steinernen Haus aus dem 12. Jahrhundert gegangen. (Amin) Mir war es wichtig zu erfahren, wie man früher gelebt und Knöpfe gemacht hat. Es war eine schöne Klassenfahrt! (Yousef)

Das Chaosspiel

Am zweiten Tag haben wir das Chaosspiel gespielt. Das geht so: Man macht Teams. Jedes Team bekommt eine Spielfigur und würfelt. Dann kommt man z.B. auf die Drei. Die Drei muss man suchen, die Karte umdrehen und der Lehrerin das Lösungswort sagen. (Ida) Wir mussten noch Streichholzschachteln auf den Nasen herumgeben, mit dem Tischtennisschläger den Ball darauf fünfmal springen lassen und Frau Grahn dazu bringen, dass sie ein Stinktier kauft. Das wichtigste Argument für sie war, dass keine Insekten reinkommen! (Elfi) Wir waren fast die Gewinner, aber als wir dann die Aufgabe hatten, 30 Knoten in einen Faden zu machen, sind wir leider zurückgefallen. Dafür brauchte man viel Geduld. Wir hatten aber den dritten Platz und man muss ja zufrieden sein mit dem, was man hat. (Nour) Alle haben zur Belohnung Süßigkeiten bekommen! (Max)

Grillabend

Für mich ist noch wichtig, dass wir ein Lagerfeuer mit Stockbrot gemacht haben. Wir durften auch noch sehr lange spielen. (Leon)

Ein besonderer Tag in der Mosaik-Schule

Am Freitag war ein besonderer Schultag. Es war Adventsbasteltag. Zuerst haben wir uns im Forum getroffen, wo wir uns auf einer Leinwand ein großes Bild angesehen haben. Auf dem Bild war ein Engel zu sehen, das war auch das Thema des Basteltages (Cornelius).

Nach dem Forum sind wir in unsere Klassen gegangen und haben überlegt, wie wir Engel für andere Menschen sein können. Anschließend sollten wir einen Engel zum Leuchten bringen.

Danach konnten wir uns von verschiedenen Bastelangeboten was aussuchen (Elena). Bei den Stationen haben uns Eltern und Großeltern geholfen.

Zunächst war ich mit Max an der Station, an der wir aus Bügelperlen einen Engel gemacht haben. (Alexander)

Ich bin mit Anton in den Kunstraum gegangen. Da konnte man Flügel von Engeln machen. Man benötigte Pergamentpapier und musste es auf eine Unterlage kleistern. Später wurden die Flügel abgezogen.

Nach der Pause bin ich zu Frau Müller gegangen. Da haben wir Buchstaben aus Papier ausgeprickelt für das Wort ENGEL. (Joshua)

Zunächst sind wir zu den Tischlichtern gegangen. Dort haben wir in die goldene Tüte einen Buchstaben rein geprickelt. Das hat Spaß gemacht. (Jonas)

Ich bin zum Projekt Holzengel gegangen. Dort musste man eine Styroporkugel mit Kleister einkleistern. Dann hat man durch die Kugel einen Nagel gesteckt. Danach wurde die Styroporkugel mit dem Nagel auf einen dicken Holzscheit gehämmert und geschmückt (Clara S.).

Später bin ich in meine Klasse gegangen. Dort haben wir Engelsanhänger gebastelt. Erst musste man einen Kreis ausschneiden. Schließlich habe ich einen Engel ausgeprickelt. Anschließend haben wir ein Rechteck mit Spitzen bekommen, da mussten wir Fäden drum wickeln. Zum Schluss wurde alles zusammen geklebt und fertig war der Anhänger (Imme).

Als Nächstes waren wir in der Klasse von Frau Wiechmann. Dort haben wir einen Engel gemalt. Anschließend wurde der Engel kleiner kopiert und auf eine Karte geklebt. Die Weihnachtskarten werden zu Weihnachten verschickt.

Zwischendurch haben wir noch eine leckere Waffel gegessen.

Am Ende war die ganze Schule weihnachtlich geschmückt. (Greta)

Unser Besuch im Mühlenhof-Museum, September 2014

Am Dienstag war ich mit meiner Klasse auf dem Mühlenhof. Wir hatten drei Programme. Das waren: Dreschen, Mahlen und wir haben uns mit Mühlen beschäftigt. Bei dem Dreschen haben wir gelernt, wie die Bauern früher Getreidepflanzen bearbeitet haben. Wir durften es selbst ausprobieren. Beim Mahlen haben wir verschiedene Arten kennengelernt, wie man Korn zu Mehl macht. Wir durften es auch ausprobieren. Als Werkzeug hatten wir Handmühlen, Mörser und Mahlsteine. Bei der Station „Mühlen" haben wir uns Modelle von Mühlen angeguckt. Dort gab es *Bockwindmühlen,* Hollandmühlen und Wassermühlen. Als die Stunde mit den Mühlen vorbei war, hatten wir Spielzeit! Luca und ich haben Rinde geschliffen. Nach der Spielzeit sind wir zurück zur Schule gegangen.

David, 3 Feld

Ich wünsche dir einen Engel ...

Ich wünsche dir einen Engel... Klasse 2 Art	Ich wünsche dir den Engel der Dankbarkeit, damit du auch für die Kleinigkeiten, die du bekommst, dankbar bist. Maira und Greta		Ich wünsche dir den Friedensengel, damit du immer Frieden in deinem Herzen hast. Nele und Joel	Ich wünsche dir einen Schutzengel, der dich in guten und schlechten Tagen beschützt. Isabel und Mathis
Ich wünsche dir den Engel der Freundlichkeit, damit du zu anderen Menschen, auch nach einem Streit, freundlich bist. Birthe und Mohammad		Ich wünsche dir den Engel der Freude, damit du an allen Sachen Freude hast. Johanna und Mats		Ich wünsche dir den Engel des Lächelns, damit du immer Menschen mit einem Lächeln im Gesicht begegnest. Emily und Kevin
	Ich wünsche dir den Engel der Freundschaft, damit du in deinem Leben immer gute Freunde an deiner Seite hast. Lioba und Willem		Ich wünsche dir den Engel des Muts, damit du in Schwierigkeiten neuen Mut bekommst. Marie und Justus	Ich wünsche dir den Engel des Vertrauens, damit du in deinem Leben anderen und dir selbst vertraust. Emelie-Fey und Leyla
Ich wünsche dir den Engel der Geduld, damit du immer geduldig bleibst. Lorenz	Ich wünsche dir den Engel des Zusammenhalts, der dich immer mit anderen Menschen verbindet. So bist du nicht allein. Lara und Nikita	Ich wünsche dir den Engel der Zufriedenheit, damit du in deinem Leben immer glücklich bleibst. Charlotte und Elias		Ich wünsche dir den Engel der Liebe, damit du mit deinen Freunden liebevoll umgehst. Luisa und Lena

Rittergeschichten der 4 Schi - Rittergeschichten der 4 Schi

Die Blechritter

Die Klasse 4 Schi hatte Blechritter gebastelt. Eines Nachts wurden die Ritter plötzlich lebendig. Sie liefen den Schulflur entlang bis zur Tür. Gemeinsam gelang es ihnen, die Tür aufzuschieben. Einer hielt die Tür fest. Doch als alle draußen waren, konnte er sie nicht mehr halten und wurde zerquetscht. Die übrigen Blechritter liefen zur Straße. Da sie nicht wussten, was sie dort erwartete, wurden fünf von ihnen überfahren. Den anderen gelang es, eine Lücke zu finden. Schnell hasteten sie hinüber auf die andere Straßenseite und setzten ihren Weg fort. Schließlich landeten sie an einem Bach. Drei von ihnen versuchten, hinüber zu schwimmen, doch sie wurden von der starken Strömung mitgerissen. In einem Wald gelangten sie an ein geheimnisvolles Tor. Zwei Riesen bewachten den Eingang. Fünfzehn der armen Ritter wurden von den Riesen zerstört, doch den letzten beiden gelang es, durch das Tor in das dahinterliegende Land zu gelangen. Sie waren im Weihnachtsland gelandet und wurden direkt als Lehrlinge des Weihnachtsmanns eingestellt.

Am nächsten Tag wunderten sich die Kinder in der Mosaik-Schule: „Wo sind denn unsere Ritter?“ Sie machten sich auf die Suche, doch sie fanden ihre Ritter nicht. Nur an der Eingangstür entdeckten sie eine zerquetschte Dose und ein paar Schrauben und Blechknöpfe. Alle waren sehr traurig.

Doch am Weihnachtsabend fanden die Kinder der Klasse 4 Schi ihre Blechritter unter dem Weihnachtsbaum, denn die Lehrlinge des Weihnachtsmanns hatten ihre Freunde repariert.

Lebendig aber wurden sie nicht mehr! **Philipp**

Hast du mitgezählt? Wie viele Ritter hat die Klasse gebastelt?

Don Quietsch

Don Quietsch war ein Lebensretter-Ritter, der schon viele Abenteuer erfolgreich bestanden hatte. Doch was er noch nicht geschafft hatte war, die Blechprinzessin aus ihrem Turm zu befreien. Eines Tages beschloss Don Quietsch, diesen Turm mit der Prinzessin zu suchen. Don Quietsch packte seine Sachen und ging auf eine lange Reise, die er nie vergessen würde. Er irrte durch Höhlen, fand edle Kristalle, überwand gefährliche Schluchten und erlebte noch Vieles mehr.

Eines Tages wollte Don Quietsch seinen Augen nicht trauen: Direkt vor ihm, hoch auf einem Berg, ragte die gewaltige Burg der Blechprinzessin vor ihm auf! Doch plötzlich schoss ein riesiger Drache auf Don Quietsch hinab und spie Feuer. Don Quietsch zögerte nicht, wehrte mit seinem Schild den Drachen ab und stach mit seinem scharfen Schwert auf den Drachen ein, bis er tot war.

So schnell er konnte, bestieg er den Berg und befreite die Blechprinzessin.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann quietschen sie noch heute!

Mariam

Bild von Claudia

Die Blechritterarmee

Vor langer, langer Zeit lebte König Kunibert. Er und sein Volk waren sehr friedlich. Im Nachbarland aber lebte ein böser König namens Grobian. Er und sein Volk waren so gefürchtet, dass sich alle kampflos ergaben, wenn sie ihn nur sahen. Nur König Kunibert wollte sich nicht kampflos ergeben und fragte sein Volk um Rat.

Der königliche Bote ritt, so schnell er konnte, zum Marktplatz und verkündete: „Liebes Volk von Rost, der König braucht eure Hilfe! Grobian bedroht unser Land. Wer kann helfen? König Kunibert wartet auf euch!“

Am nächsten Tag klopfte es sehr laut am Burgtor und man hörte lautes Brüllen und Schreien. Aufgeregt öffneten die Wachen das Tor. Was sie nun sahen, verschlug ihnen die Sprache: Eine riesengroße Armee tobender Blechritter stand vor ihnen! Der Anführer fuchtelte mit seinem Schwert vor den Nasen der Wachen herum und rief: „Wir wollen König Kunibert helfen, König Grobian für immer zu vertreiben!“

Kunibert hatte den Lärm mitbekommen und ließ Ritter Blech zu sich in den Thronsaal bringen. Eifrig schmiedeten sie einen Schlachtplan.

Die Blechritter verteilten sich in der Burg auf dem Wehrgang. Als sie sich gerade aufgestellt hatten, nahte König Grobian mit seiner Armee. Als die Blechritter das sahen, fingen sie an zu hüpfen, zu toben, zu brüllen, zu kreischen, zu grölen und – das war am schlimmsten: zu quietschen! Dies war so durchdringend, dass Grobian Ohrenschmerzen bekam und flüchtete. Er schwor, nie wieder ins Land Rost zu kommen.

König Kunibert und seine Volk ließen die Blechritter hochleben. Alle zusammen feierten ein Fest bis zum anderen Morgen. **Nico**